



Janina Pfau

Geburtsdatum: 12. 10. 1983
 Parteimitgliedschaft: seit 2004
 Politikwissenschaftlerin,
 Mitglied von Verdi

Besonders im ländlichen Raum wird die öffentliche Daseinsvorsorge immer mehr zum Problem. Die Menschen wünschen sich eine gesicherte Zukunft und Lebensbedingungen, bei denen ihre Würde und bisherigen Lebensleistungen anerkannt werden. Sie wollen und brauchen einen Schutzschirm und das Gefühl, dass die Politik die Bedürfnisse der Menschen über Renditeerwartungen der Wirtschaft stellen. Die Bürgerinnen und Bürger in Sachsen sehen sich hilflos gegenüber den Festlegungen und Beschlüssen der Landesregierung, sei es beispielsweise die Festsetzung von zentraler und dezentraler Abwasserentsorgung für bestimmte Gebiete oder die Einstellung von Bahnstrecken.

Da ich in einer kleinen Gemeinde wohne, bemerke ich unmittelbar, wie die öffentliche Daseinsvorsorge in Sachsen zurückgedrängt wird. Besonders im Bereich der Gesundheitsversorgung und Pflege bekommen dies die Bürgerinnen und Bürger, vor allem im ländlichen Räumen zu spüren. Die Zahl der niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen nimmt dramatisch ab. Auf einen Termin bei einem Facharzt warten Patienten Monate lang.

Viele Fachärzte nehmen keine neuen Patienten mehr an. Die fortschreitende Privatisierung von Krankenhäusern geht auf Kosten der Patienten. Im Bereich der Pflege herrschen oft schlechte Arbeitsbedingungen. Eine immer älter werdenden Bevölkerung, wird diese Situation weiter verschärfen. Die sächsischen Kommunen sind aber nicht allein in der Lage, Abhilfe zu schaffen. Oft fehlt es neben den nötigen Befugnissen vor allem am Geld.

Können aber Veränderungen durch die Landespolitik herbeigeführt werden? Ja eine starke LINKE kann es. Beispielsweise durch Schaffung von Anreizen, um neue Ärzte im ländlichen Raum anzusiedeln. Verbesserung der Situation des Fachpersonals im öffentlichen Dienst, wie in Krankenhäusern, denn leider sind hier Überbelastung und schlechte Bezahlung oft kein Einzelfall. Verhinderung von weiteren Privatisierungen und Unterstützung der Kommunen bei der Rekommunalisierung von Krankenhäusern. Es gibt genug Beispiele, in denen kommunale Krankenhäuser wirtschaftlich arbeiten können, aber dies nicht auf Kosten von Qualität, Patienten oder Personal. Das bewährte Modell der Gemeindegewerkschaft sollte wiederbelebt werden. Damit in ländlichen Gegenden zumindest eine medizinische Grundbetreuung gewährleistet ist.

Parlamentarische Erfahrungen

Gemeinderätin in Neuensalz, Ortschaftsrätin in Mechelgrün, Fachkundige Bürgerin des Kreistages Vogtlandkreis

Parteiliche Funktionen

Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Vogtland, Ortsvorsitzende OV Oelsnitz., Landesratsmitglied